

Denk' es, o Seele!

Ein Tännlein grünet wo,
Wer weiß, im Walde,
Ein Rosenstrauch, wer sagt.
In welchem Garten?
Sie sind erlesen schon,
Denk' es, o Seele,
Auf deinem Grab zu wurzeln
Und zu wachsen.

Zwei schwarze Köpfelein weiden
Auf der Wiege,
Sie lehren heim zur Stadt
In muntern Sprüngen.
Sie werden schrittweise' geh'n
Bei d'iner Leiche;
Willehst, willehst noch eh'
An ih'en Dusen
Das Giften los wird,
Das ich bligen seh!

Mditz.

Ein Jahr des Glücks.

Novelle von Maria Dellmuth.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Frau Radow gehörte überhaupt zu den Frauen,
welche für ein Mädchen die Ehe als das einzig Wahre
und Richtige ansehen. Alle die Bestrebungen nach Selbst-

Ein großes Einkommen bedinge noch lange nicht das
Glück einer Ehe, hatte Ranni eingewendet. Die sonstigen
Charaktereigenschaften seien die Hauptfaktoren, vor allem
Treue und Wahrhaftigkeit.

„Ganz sicher!“ meinte die alte Dame. „Aber Rannichen,
glauben Sie nur, es ist eine alte Tatsache, daß die jungen
Leute, die sich vor der Hochzeit die Hörner abgehauen
haben, die besten Ehemänner werden. Mein Mann sagte
auch gern allen Mädchen etwas Schönes, wie ich dann
aber erst seine Frau war, wurde er ganz anders. O, wie
sind wir glücklich gewesen!“ Rührung übermannte sie.

„Ja greife nicht in des Schicksals Räder,
Nimmer kennst du die Spannkraft der Feder,
Nimmer hältst du das Uhrwerk auf!“

deklamiert sie mit komischer Pathos.
Möglicherweise ist ihre ganze Sorge auch verfrüht,
und es bleibt bei dem Anschwärmen. Also abwarten! —
Inzwischen schritten die Vorbereitungen zu dem Fest
rührig vorwärts.

Ranni Brandt hatte die Regie übernommen, wie
sie sich ausdrückte. Ihrer derbgermütlichen Art gelang es
noch am besten, die „vielen Köpfe und vielen Sinne“ unter
einen Hut zu bringen. Jeder und besonders jede war be-

„Ranni! halt doch nur eine Hex oder einen Wasserpud
vorstellen mit meiner Bißge,“ sagte sie lachend, „bin aber
noch 'n Bißel zu eitel dazu. Daher opfere ich mich dem
allgemeinen Wohl. Und großartig muß es werden, Kinder!
Dah' ihr alle dazu beiträgt, darum bitt' ich gehorsamst,
sonst kriegt ihr's halt alle mit der Ranni zu tun.“

Einige Tage vor dem Fest war es, als Hetta eine
Kufforderung von Frau Alten erhielt, nach Geschäftsbesuch
zu ihr zu kommen.

Etwas bekommenen Herzens hatte Hetta sich auf den
Weg gemacht. Sonst war sie mit großer Freude einer
solchen Einladung gefolgt. Frau Alten stand zwar in dem
Renommee, stolz oder gar hochmütig zu sein, Hetta Radow
jedoch hatte sie nur von einer allzeit gütigen Seite kennen
gelernt und war darum auch ohne Scheu — natürlich von
den Mitarbeiterinnen beneidet — in der schönen Villa aus-

Frau Alten teilte die Vorliebe ihres Gatten für das
höfliche talentvolle und stets bescheidenen Mädchen, wie sie
überhaupt liebte, Jugend und fröhliche Menschen um sich
zu versammeln, schon um dem sehr von ihr verehrten
Gatten den Mangel einiger Kinder minder fühlbar werden
zu lassen.

Im Lauf der Zeit war, durch die Verhältnisse bedingt,
Hettas Verkehr seltnere geworden. Walter, in dem man,
und wohl mit Recht, den dereinstigen Nachfolger von Herrn
Alten sah, studierte in Erlangen. Es hieß, er werde „seinen
Doktor“ machen und sich dann dem praktischen Betriebe der

Fabrik widmen. Gretchen besaß sich zurzeit in einer
Pension. So kam Hetta nur bei besonderen Anlässen in
das Haus.

Und daß sie heute mit unstillen Gefühlen einem Zu-

„Nu, nu, mit gleich heißen!“ begütigte Ranni ge-

„Hab' bloß so gedacht, das Getratsch könnt' der
Gnädigen allweil auch zu Ohren gekommen sein. Und ich
halt gar nix dran, es weiß doch jedes Kind, daß hier in
Altensteig bald aus 'ner Müd' ein Dromedar gemacht
wird.“

So ganz falsch war Rannis Vermutung nicht.
Auf der an das Speisezimmer stoßenden Veranda, mit
der Aussicht auf den sich hier breit ausbuchtenden Fluß,
saß sich das Ehepaar gegenüber. Frau Alten, eine imponierende
Erscheinung, bereitete eigenhändig den Kaffee, und
ihr Gatte, der, behaglich in einem Schaukelstuhl lehrend,
den blauen Ringeln einer Importen nachschaute, hatte
soeben mit offenbarem Vergnügen von dem allerneuesten
Interesse des Allereinsten Wood berichtet und hinzu-



General Mahmud Rukhtar-Bascha wurde früher verurteilt.

Wood, dessen geniale Leistungen auf technischem
Gebiet einen nicht zu unterschätzenden Gewinn für die
Fabrik repräsentieren, werde durch eine Heirat für immer
an Altensteig gefesselt, was besonders für Walter, der
leider gar geringe Veranlagung und kein großes Interesse
in geschäftlicher Beziehung verrate, von höchster Bedeutung
sei. Und zugleich könne sich damit die Zukunft der kleinen
Radow günstig gestalten lassen, was er ihr, als Tochter
seines Lebensretters, schuldig sei, indem er Woods Stellung
dann noch besonders günstig dotieren werde. Er möchte
den Wood einmal ins Gebet nehmen, denn dem Mäd'el
etwas bloß den Kopf zu verdrehen, wolle er sich doch
energisch verbitten.

Jetzt widersprach seine Gattin: Eine solche Herzens-
angelegenheit dürfe nicht gewaltsam behandelt werden.
Sege Wood keine ersten Absichten, so würde es unvor-
sichtig sein, etwas von Aufbesserung seiner Stellung ver-
lauten zu lassen. Er fühle sich dadurch vielleicht bewogen,
am das junge Mädchen zu werben, und für eine Heirat
aus Berechnung sei eine Henriette Radow doch zu schade.
Ob es überhaupt ein Glück für sie wäre?

Wachte auch manches, was über Woods Lebens-
führung erzählt werde, übertrieben und durch allzu deutliche
Entgegenkommen der jungen Mädchen einigermaßen
entschuldigbar sein, so dürfe aber doch nicht in Abrede
gestellt werden, daß „ein Ruf nicht gut sei.“

Doch auch hier... in die Unterhaltung den gleichen
Verlauf, wie die Rannis mit Mutter Radow. Herr Alten,
der ungern von einer einmal erfassten Idee abließ, nahm
Wood lebhaft in Schutz; erklärte vieles für müßiges Ge-
schwätz und führte gleichfalls die Gemeinplätze „von tollen
Hörnern ablaufen“ — „Jugend muß austoben“ — „über-
schäumende Lebenslust“ ins Treffen.

Frau Alten lenkte nun ein. „Wir oreifern uns, in
diesem Fall möglicherweise erst recht müßiges Gerede,“
sagte sie. „Andererseits gestehe da eines zu, lieber Ranni.
Die Liebe einer reinen, edlen Frauenseele übt oft einen
zünftigen Einfluß aus. Sollten sich also die Herzen unsrer
selberseitigen Schützlinge in Liebe zuneigen, so werden sie
auch in mir eine Förderin ihres Glückes finden. Doch das
Sondieren überlasse mir; wir Frauen verziehen das subtiler
auszuführen. Ich erwarte Henriette ohnehin heute noch, um
sie über die Preisverteilung zu informieren.“

Herr Alten nickte eifrig. „Gut, sehr gut! Du hast
dir doch gemerkt, Frauen — — —“

Den Siegern im Käpterrennen den Besitztitel des
neuen Licht-Niemers,“ fiel seine Gattin lächelnd, im Ton
einer gutgeleiterten Aufgabe, ein. „Jawohl, — und die
Bierer haben den Wanderpreis des Vorjahres zu ver-

Herr Alten auhert seine Zufriedenheit durch ein al
ermalgiges: „Gut, sehr gut! Bleibt noch der silberne Pokal
als Siegespreis im Einerrudern — — —“

„Den sich wahrscheinlich Wood holen wird,“ nicht Frau
Alten und sehr mit seinem Lächeln hinzu: „Wenn es auch
dir recht ist, so wollte ich Henriette zur Uebergabe des-

Der alte Herr lacht verstimmt. „O, meine kluge Frau
wird schon alles auf das Beste einrichten.“ Er küßt
galant ihre Fingerspitzen.

„Danke für das Kompliment! Ruh' es dir jedoch
zurückgeben, denn die Trostpreise am Schluß sind die aller-
beste Einrichtung, um nicht Mißgunst und Neid unter den
Kameraden auskommen zu lassen, und die sind allein
deine eigenste Idee.“

Herr Alten wird ernst. „Ja, ich will ihnen eben einen
fröhlichen Tag bereiten. Kommen die Sieger etwas besser
fort, so ist das einmal nicht anders und möge die andern
Verbandsmitglieder zum Racheisern anspornen.“

Da sie aber nicht alle siegen können, wenn sie sich auch
wacker bemüht haben, so sollen sie wenigstens nicht ganz
leer ausgehen, daher die Trostpreise. Es bereitet mir eine
große Freude zu sehen, welchen Aufschwung der Wasserport
unter meinen Reuten genommen hat; ihre Leistungen
können sich getrost den besten anderer Vereinigungen zur
Seite stellen. Und nicht allein, weil dieser Sport ihnen
die Muskeln stärkt, ihren Geist frisch und froh macht, suche
ich ihn zu fördern, sondern noch hauptsächlich um ihren
Sinn auf festes Zusammenhalten und Zusammenwirken zu
lenken: Treue Kameradschaft und Vereinigung nach des
Tages Arbeit in den heißen Fabriksälen nicht in dunstigen
Rauchräumen, sondern in unmittelbarer Berührung mit
der herrlichen Gotteswelt, Herz und Gemüt läuternd,
frische Laikraft schaffend und erhöhte Lebensfreude. Und
dieses Betrubern vor allem soll ein Sporn für sie sein,
das Beste zu leisten.

Der Training dazu erfordert eine nicht unbedeutende
Selbstbeherrschung infolge der vorgeschriebenen Enthalt-

Frau Alten schaute mit einem warmen Blick auf ihren
Gatten. „So verbindest du mit dem, was du ihnen als
Vergnügen bietest, noch einen heiferen Gedanken? Wo
dir doch das Wohl deiner Untergebenen am Herzen liegt!“

„Ich tue nicht mehr, wie ein jeder tun sollte, der sich
der Verantwortlichkeit bewußt geworden, die ein großer
Besitz und eine große Arbeiterschaft mit sich bringen.
Würden alle, die sich „Förderung der Wohlfahrt der
arbeitenden Klasse“ als Lebenszweck erwählt haben, vor-
nehmlich bestrebt sein, nicht allein das leibliche Wohl des
armen Mannes erträglich zu gestalten zu wollen, sondern
vor allem den sittlichen Haß zu seztigen und zu bessern

suchen, dann wäre es anders bestellt um das Verhältnis
zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Jetzt besonders,
in einer Zeit, wo von allen Seiten gekehrt wird, kann man
nicht genug tun, dem entgegenzuwirken. Nicht verdrossen
sollen Arbeiter ihre Pflicht tun, nicht bloß aus der zwingen-

„Mögen auch manche meine Anschauungen verlassen,
vielleicht gar als falsch bezeichnen, indem sie behaupten,
eine milde nachsichtige Behandlung treibe die Leute erst
recht zu Mehrforderungen und erhöhten Ansprüchen; ich
habe das noch nicht kennen gelernt, werde also auch bei
meinen Prinzipien verharren. Ich hoffe, daß die Saat
der Liebe, die ich säe, noch einst meinem Nachfolger gute
Früchte tragen wird.“

Aus diesem Grunde kümmerge ich mich auch um die Ge-
schicke der einzelnen und —“ jetzt flog ein listiger Aus-
druck über sein volles, ungemein gutmütig ausschauendes
Gesicht, „und darum will ich sogar auch Frauen ins Hand-
werk pfuschen und Ehen stiften! Aber jetzt ist es genug
geschwätzt. — Ich habe noch zu arbeiten. Meine Anwesenheit
wäre auch wohl störend, wenn du der Kleinen den Puls
fühlst.“

„Ra, bringe sie nur nicht in zu große Verlegenheit. Ich
glaube meiner Sache ganz sicher sein zu können — die
beiden haben sich gern.“

Und zu der gleichen Ueberzeugung „angte auch Frau
Alten, wenigstens, daß dies von Hettas Seite der Fall sei.
Nachdem sie sich über die Preisverteilung verständigt,
hatte Frau Alten darauf hingewiesen, daß man als Sieger
im Einer wohl Mr. Wood betrachten dürfe. Ob Henriette
es nun auch nicht peinlich sei, gerade ihm den Preis zu
überreichen.

Das junge Mädchen war tief errötet, begegnete dann
jedoch mit klarem Ausblick dem forschenden der alten Dame
und betonte mit einer gewissen Absichtlichkeit, es werde ihr
sogar eine besondere Freude bereiten, da sie Mr. Wood in
den letzten Wochen freundschaftlich näher getreten sei.

„Und gefällt er dir im näheren Verkehr?“ fragte Frau
Alten scheinbar unbefangen.

Hetta erglühte noch tiefer. „O — o ja — sehr, gnädige
Frau!“ sagte sie verwirrt. „Er ist nicht so, wie sie alle
sagen,“ fügte sie dann hastig hinzu. „Wir wenigstens hat
er sich nur — nur höchst achtungsvoll genah.“

Frau Alten streichelte gütig die heißen Wangen des
jungen Mädchens. „Das freut mich sehr! Und so wollen
wir denn hoffen, daß unser Fest für alle Teilnehmer ein
ruhmreiches werde,“ sagte sie mit bedeutungsvollem Läch-

Fortsetzung folgt.



**Achtung! Markt-Anzeige. Achtung!**

Zum Markt nach Altensteig kommt der Münchener Taschen-Tuch-Bazar und verkauft zu spottbilligen Preisen:

6 weiße Taschentücher, gefärbt, in Schilling	80 Pfg.
6 " " " " " " " "	98 " "
6 " " " " " " " "	120 " "
6 " " " " " " " "	160 " "
6 reinleimene Taschentücher Stück von	80 " "
6 farbige Taschentücher, " " " " " " " "	98 " "
6 " " " " " " " "	25 " "
1 großen Posten Herrenschleier in verschiedenen Farben, Stück	85 " "
1 Handtücher, 1 Meter lang, in 1. u. 2. Qual., 3 Stück	100 " "
1 " " " " " " " " " " " "	85 " "
1 " " " " " " " " " " " "	98 " "
1 " " " " " " " " " " " "	120 " "
1 " " " " " " " " " " " "	98 " "
1 große Partie reinwollene Socken, 2 Paar	135 " "
1 " " " " " " " " " " " "	100 " "

Bei Einkauf von 10 Mark erhält jeder Kunde 1 Duzend Taschentücher im Werte von 1.20 Mark gratis.

Mein Stand befindet sich neben Bäckermeister Wolf, erkenntlich an der großen Fahne mit dem "Münchener Rindl".

**Einen großen Posten Winterdecken**

nur bewährter Qualität zum spottbilligen Preis und zwar:

Große Posten Blei- und Wolldecken von 1-2 Mark	
Tigerdecken " " " "	1-1.50
Jacquard-Schafdecken " " " "	2-3

Große Posten bide Winter-Kettlein-Tücher in farbig und in weiß von 1.80 Mark und noch viele andere Winter-Decken zu außerordentlich billigen Preisen.

**Winterwaren** und zwar:

Wollschleier, 20 Lot	1 Mark
Wollschleier, 20 Lot	1.25-2.50
Unterhosen, geirrt und geirrt, von	95 Pfg. bis 1.50
Kamelhaut Seidenschleier-Unterhosen, tragen den Seidenpreis	4
Feinere Arbeit-Gürtel, Stück 1 Mk. 40	
Normal- und Futter-Hemden von 95 Pfg. bis 2.10 Mk.	
Schwere wollegerichte Hemden mit farbiger Einschüpfung Hals- und Kopftücher, 3 Stück 95 Pfg.	Stück 2 Mark
Einen Posten schafwollene Socken, das Paar 95 Pfg.	
Unterhose von 1 Mark an	
Ein großer Posten Hemdenstoff, geirrt, Stoff für ein großes Hemd	1 Mark
Frauen-Hosen, Stück von 1 Mk. 1.- an	
Damen-Hemden, Stück 1.20	
Herrenhosen, Stück von 90 Pfg. an. Frauen-Talje mit Futter, Stück 1 Mk.	
Die Winter-Socken wollen, 2 Paar 1.50 Mk., und noch viele andere Artikel.	

Mein Stand befindet sich neben Bäckermeister Wolf, Hochachtung

**Jakob Schrauber.**

**WYBERT-TABLETTEN**

Lehrern sind Wybert-Tabletten eine wahre Wohltat beim Unterricht. Pfarrer Anstrengung beim Sprechen durch täglichen Gebrauch von Wybert-Tabletten. Sportsleute die erfrischenden, durstlöschenden Eigenschaften der Wybert-Tabletten. Sängern erzielen klare, volltönende Stimme durch Wybert-Tabletten. Vorrätig in allen Apotheken & M. 1.-

Ziehung am 30. Novbr. 1912 der grossen Ludwigsberger **Geld-Lotterie** 1764 Geldgewinne bar ohne Abzug Mk. **48000** Hauptgewinn **20000** **6000** **2000** Lose à 1 Mk. 13 Lose 12 Mk. 25 Pfg. extra, empfiehlt u. versendet die Generalagentur **J. Schweickert, Stuttgart** Marktstrasse 6, Telefon 1921.

**Auf Wiesen und Weiden** wird **Thomasmehl „Sternmarke“** als billiger und bewährter Phosphorsäuredünger stets mit bestem Erfolg angewandt.

Bestes Futter      Höchste Erträge

Der Stern auf Sack und Plombe



bietet sichere Gewähr für reine unverfälschte Ware.

Landwirte, verlangt bei euren Düngemittel-Lieferanten **Thomasmehl „Sternmarke“**. Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Alle Waffen sind staatlich geprüft.



Reichh. Hauptkatalog Nr. 8 umsonst und postfrei!

Doppellinten, Kal. 16 v.	22,25 Mk. a.
Gartenbüchsfinten	16,00 " "
Drillings Kal. 16 9,3	89,00 " "
Scheibenbüchsen	34,50 " "
Gartengeschings	4,80 " "
Luftgewehre	3,20 " "
Revolver, 6-schüssig	3,00 " "
Pistolen	1,00 " "

bis zu den feinsten Ausführungen.

Deutsche Waffenfabrik, Georg Knaak, Berlin S. W. 48.

Stuttgarter und Frankenthaler **Zucker** am Gut, Christallzucker, Sandrasfinade Würfelzucker in Paketen, Kisten etc. sowie Kaffee, roh und stets frisch geröstet, in schönster Auswahl.

Auf kommenden Markt empfiehlt von **frischen Sendungen**

Sehr schöne, haltbare **Wfäler Zwiebel** per Zentner-Sack Mk. 4.25 **schönen Strangkoblach** **sehr schöne neue Weltantulle** **feinste Salz- u. Bismarck-Seringe** Marke „Walkhoff“

Sal.-Diamant-Öl rot und weiß. Feinst Molnöl Sesamöl offen und in Flaschen Bodendöl Maschinenöl Rein amerik. Petroleum „Dapol“ Kannen in allen Größen jederzeit vorrätig. Koch- u. Viehlalz Gewerbe- und Dungsalz Geflügelfutter Hundekuchen Hallerde

**C. W. Luz Nachfolger** **Fritz Bühler jr.** **Altensteig** **Telefon 5**

Feinst Tafelsenf in Einern und Gläsern Gelbe Pflanzenbutter Schweineschmalz garantiert rein offen und in Dosen Bizemanns Palmbutter Teigwaren und Suppeneinlagen aller Art. Feinst Stangen- u. Schweizerkäse Göppinger Wasser Bruchreis

Glas-, Porzellan-, Steingut und Steingutwaren Haushaltungsgegenstände

zu billigsten Preisen bei streng reeller aufmerksamster Bedienung

Kurz-, Woll- u. Weißwaren Strick-Garne Kinderspiel u. Forbwaren





# Trinken Sie „Kornfranck“!

Altensteig.

## Noch sehr billige .: Zucker=Preise .:

Von eingetroffenen Ladungen offerieren wir:

**Waghänsler Raffinade**

bei Gut 1 Pfd. 23 Pfg.

**Frankenthaler Raffinade**

bei Gut 1 Pfd. 24 Pfg.

**Würfel-Zucker**

egal feinstörmig in 5 Pfd.-Pakets M. 1.25

Stuttgarter M. 1.30

25 Pfd.-Kisten à 25 Pfg.

50 „ à 24,5 Pfg.

100 „ à 24 Pfg.

Trotz enormem Aufschlag in

**Raffee**

sind wir in der Lage, durch sehr frühzeitige günstige **Abschläge** unsere bisherigen Preislagen zu M. 1.40, 1.50, M. 1.60, M. 1.70, M. 1.80, M. 2.— in anerkannt feinschmeckenden Mischungen zu liefern.

Größte Auswahl in

**Roh-Raffee**

zu M. 1.30, M. 1.40, M. 1.50, M. 1.60, M. 1.70.

NB. Bei 5 Pfd.-Abnahme je 5 Pfg. billiger.

**Gebraunte Malzgerste**

offen 1 Pfd. 25 Pfg.

**Kloster-Malzcaffee**

1/2 Pfd. 30 Pfg., 1/4 Pfd. 15 Pfg.

**Chr. Burghard jr.**

**Friedr. Flaig, Conditior.**



Altensteig.

**Johs. Dürrschnabel, Schuhgeschäft**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

**allen Sorten Schuhwaren**

für jeden Stand und jedes Alter in erstklassigen Fabrikaten.

Große Auswahl in

**Winterschuhwaren**

**Schäfte, Gamaschen, Galoschen, Turnschuhe und Turustiefel**

Steter Eingang aller Neuheiten!

Für Arbeiter und Landbevölkerung empfehle

**starke und mittelstarke Schuhwaren**

aus den weitbekannten Fahrnauer Schuhfabriken — kein Ueberschlag —

**Mafarbeiten jeder Art, sowie Reparaturen**

werden solid und billig ausgeführt.

Altensteig.

**Dunstdichte Stalldecken**

durch die echten Patent-Cosmos-Tafeln, sowie

**bestes Stallpflaster**

für Vieh und Schweine, durch

**Dörrit und gebr. Donnhohlpflaster**

für Pferde, durch

**la. hartgebr. Eisenklinkern**

stets auf Lager bei

**G. Schneider**

**Baumaterialien-Geschäft**

Postsparkonto Stuttgart Nr. 3986. :: Telefon Nr. 9.

**Gefundenes Geld**

ist es, wenn Sie bei Bedarf in **Herren- und Knaben-Stoffen** unser

**Rester-Angebot**

besserer Qualität berücksichtigen. Verlangen Sie sofort durch Postkarte Restermuster; wir liefern hiervon Coupons in allen Längen enorm billig!

**Lehmann & Assmy, Tuchfabrik**  
Spremburg, Postfach 10.

Junger Mann kann sich zum **Chauffeur**

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

**Automobilhaus Otter**  
Offenburg i. Baden.

**Gläserer Rüsse!**

Zweijährige, gelbschalige, per 50 Kilo 26 M. Versand von 12 Kilo an aufwärts, gegen Nachnahme solange Vorrat, empfiehlt bestens

**Christian Bernhardt**

Obsthandlung

Kreuzenstadt, Württemberg.

— Telefon 56. —

**Vornehm**

verleiht ein sanftes, reines Gesicht, roth, jugendliches **Russeben**, weiche, sammetweiche Haut und ein schönes Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

**Stechensperd-Villenmilch-Seife**

St 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream**

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Apoth. Schiler, Johs. Kallendach.**

Altensteig.



**Baumschützer**

aus verzinktem Drahtgeflecht  
100, 120, 150 cm hoch.

Baumkratzer

Baumscheeren

Baumsägen

empfiehlt in grosser Auswahl

**Karl Henssler sen.**



# Gustav Wucherer Altensteig

Grosse neue Sortimente sind eingetroffen in:

## Sämtlichen Wollwaren

Gestrickten Westen für Damen und Herren  
 „ Jagdwesten  
 „ Sweaters und Sweateranzügen  
 „ Küblers Knabenanzügen  
 „ Handschuhen, Stössern, Socken, Strümpfen  
 Leibwäsche aller Art

Seidenen Shwals und Echarpes  
 Damen-Jacken und Paletots  
 Kinder- und Mädchen-Jacken in allen Grössen

## Pelzwaren

Wollenen Bett-Teppichen

uni und in den neuesten Jacquardmustern

Baumwollenen Bett-Tüchern weiss und farbig

Baumwollflanellen und Finets  
 weiss, gestreift und kariert etc. etc.

In allen Abteilungen grosse Posten

**Rester**

Sehr billige Preise! :: :: Beste Bedienung!

Schließen Sie keinen Kauf ab,  
 bevor Sie nicht mein Lager in  
**Nähmaschinen**

gesehen haben. Ich liefere solche in höchster Vollendung und Ge-  
 diegenheit, gleich vorzüglich zum

Nähen, Sticken und Stopfen.

Paul Schaupp, Schlosserei, Altensteig.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Unterricht im Sticken und Stopfen jederzeit kostenlos.  
 Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.



Altensteig.  
**Jauche-Pumpen**  
 für Hand- und  
 Kraftbetrieb  
**Jauche-Verteiler**

in reichster Auswahl,  
 bester Ausführung und  
 zu billigsten Preisen empfiehlt

W. Beerl,  
 Inh. A. Klächer.

Eine wenig gebrauchte  
**Strickmaschine**

habe im Auftrag billig zu verkaufen.  
 Käufer wird eingeleitet. Arbeit  
 garantiert.

Caroline Breuning  
 Nagold.

Altensteig.

## Röllisches Irania Sason-Öl

vollständiger Ersatz für Kaiseröl  
 1 Liter 25 ¢ bei 5-10 Liter 24 ¢

## Ia. amerf. Petroleum Dapol

1 Liter 23 ¢ bei 5 Liter 22 ¢ bei 10-20 Liter 21 ¢  
 bei 50-100 Liter 20,5 ¢

Gleichzeitig halte ich zur Abfüllung von Petroleum neue  
**Blechfaunen** à 5, 10, 12,5, 20, 25 Liter Inhalt zu aus-  
 nahmsweise billigen Preisen auf Lager.

**Chr. Burghard jr.**

Altensteig.

Für die gegenwärtige Bedarfszeit empfehle ich:

## Waldsägen

Ia. Goldenberger, sowie Remscheider Fabrikate in verschiedenen  
 Längen.

Sägefeilen  
 Sägenseker  
 Holzhauer-Nerze  
 Reppelleisen  
 Scheitkeile

sowie alle sonstigen Holzhauerwerkzeuge in nur besten Stah-  
 l-Qualitäten.

**Paul Beck.**

Altensteig.

Thomasmehl und Kainit  
 Knochenmehl u. Kalisalz  
 Schwefelsauren Ammoniak  
 sowie Superphosphat  
 Sesam-, Mohn- u. Teinmehl  
 Fleischfuttermehl u. Kälberin  
 Maisölkuchenmehl  
 Schweinemastpulver

u. phosphor. Kalk

Torf- u. Kraftfuttermelasse

bester Ersatz für Haber

in nur bester Qualität bei

**G. Schneider.**

Postfach-Conto 3986. :: Telefon Nr. 9.

Altensteig.

## Pferde- und Viehdecken

in großer Auswahl billigst bei

**H. Ottmar, Sattlermeister.**

## Markt-Anzeige.

Komme am Dienstag wieder mit billigem

## Porzellangeschirr

zum Altensteiger Markt und lade zu zahlreichem Besuch höf. ein  
**Johs Bühler** aus Hausen, Ob. Heddingen.

